

In Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **97 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Iranische Flüchtlinge erhalten Asyl in der Schweiz

Je ein Vertreter des Delegierten für das Flüchtlingswesen, der Schweizerischen Flüchtlingshilfe, der Caritas und des Schweizerischen Roten Kreuzes haben von Mitte August bis Anfang September in der Türkei die Aufnahme von iranischen Flüchtlingen in die Schweiz vorbereitet. Die Aufnahme dieser Flüchtlinge ist vom Bundesrat auf Anfrage des UNO-Hochkommissariates für Flüchtlinge (UNHCR) bewilligt worden. Die Schweizer Delegation befragte rund 170 Personen, deren Dossiers von der UNHCR-Vertretung in Ankara vorbereitet worden waren. Rund 120 unter ihnen werden voraussichtlich in unserem Lande Asyl erhalten, darunter einige medizinische Fälle. Als Kriterien für die Auswahl standen die soziale und berufliche Integrationsfähigkeit in der Schweiz, die akute Gefährdung sowie besondere Fälle, beispielsweise alleinstehende Frauen mit oder ohne Kinder, im Vordergrund.

Es ist vorgesehen, dass die

Einreise der Flüchtlinge in Gruppen von je rund 30 Personen erfolgt; die erste Gruppe soll Ende Oktober 1988 ankommen, die letzte Ende 1989. In einer ersten, erfahrungsgemäss äusserst wichtigen Phase werden die Flüchtlinge in einem von Caritas und SRK gemeinsam geführten Zentrum untergebracht. Dort erhalten sie Sprachunterricht (deutsch und französisch), werden mit schweizerischen Lebensverhältnissen vertraut gemacht und haben Zeit, sich mit der neuen Umgebung auseinanderzusetzen. Diese erste, stationäre Phase soll drei Monate dauern. Während dieser Zeit sollte es den Hilfswerken möglich sein, die nötigen Abklärungen zu treffen, um die bestmöglichen Platzierungen vorzunehmen. Vom Bund liegt die Zusicherung vor, für die Kosten des Zentrums voll aufzukommen. Auf Vorschlag des SRK soll im Zentrum ein iranischer Sozialarbeiter den Ankommenden zur Seite stehen.

Fiesch spendet 200 Wolldecken

Das Feriendorf Fiesch VS hat dem SRK 200 Wolldecken für die Hilfsaktionen geschenkt. In Fiesch finden seit

zwei Jahren die Schnupperlehr-Lager für Pflegeberufe des SRK statt.

SAZK wird AKOR SRK

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hat ein neues Reglement seines medizinischen Fachgremiums für das Rettungswesen genehmigt. Damit wird insbesondere der Name der bisherigen «Schweizerischen Ärztekommision für Notfallhilfe und Rettungswesen (SAZK)» geändert in «Ärzt-

kommission für Rettungswesen SRK (AKOR SRK)».

Die Kommission, der 16 Ärzte mit praktischer Erfahrung und wissenschaftlichen Kenntnissen im Rettungswesen angehören, erarbeitet die medizinischen Grundlagen des Rettungswesens in der Schweiz und koordiniert die Ausbildung auf diesem Gebiet.

Liga-Generalsekretär beim SRK

Der neue Generalsekretär der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften Pär Stenbäck hat am vergangenen 24. August die Zentralorganisation des SRK besucht und bei dieser Gelegenheit die Mitglieder des Zentralkomitees kennengelernt. Im Gespräch wurden die gegenseitige gute Zusammenarbeit, die besondere Stellung des SRK

innerhalb der Bewegung des Roten Kreuzes und aktuelle Fragen im Zusammenhang mit den Ereignissen in Äthiopien, Sudan, Indien und Nepal behandelt. Das Zentralkomitee SRK und Generalsekretär Stenbäck bekannten sich zu konstruktiver, intensiver Zusammenarbeit in der Hilfe zugunsten von benachteiligten Menschen in der ganzen Welt.

12 Mio. Franken für die Opfer der Naturkatastrophen

Der Nationale Glückskette-Tag vom vergangenen 31. August zugunsten der Opfer der Überschwemmungen im Sudan und des Erdbebens in Indien und Nepal hat bis Ende September Spenden in der Höhe von rund 6 Mio. Franken erbracht. Auf die Konten der vier Hilfswerke Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Caritas Schweiz, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz (Heks) und schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) direkt wurden zusätzlich 4 Mio. einbezahlt. Am 6. September haben die Glückskette und die vier Hilfswerke ihre Aktion auf Bangladesh sowie auf die ebenfalls von verheerenden Überschwemmungen betroffenen Länder Niger, Tschad, Burkina Faso und China ausgeweitet. Für diese Ge-

bierte gingen 2 Mio. Franken ein. Die Glückskette und die Hilfswerke danken allen Spendern von ganzem Herzen. Ihre Beiträge werden für die Soforthilfe sowie für mittel- und längerfristige Wiederaufbau- und Entwicklungsprogramme verwendet.

Angesichts der unermesslichen Not in allen erwähnten Gebieten werden Spenden weiterhin dankbar entgegen genommen. Beim Schweizerischen Roten Kreuz auf das Postcheckkonto *Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Bern, 30-4200-3* mit dem Vermerk «Sudan», Indien Nepal», «Bangladesh» oder «Naturkatastrophen Sommer 1988», Spenden mit diesem letzten Vermerk werden dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt werden.



Gewinner des Fotowettbewerbs

Mit der Aufnahme «Ein Flüchtlingskind wird geimpft» hat der Zürcher Fotograf Giorgio Arb im Fotowettbewerb «Kinder im Bild» einen Rotkreuzpreis gewonnen. Der Wettbewerb war von der «Japanese AutoFocus Association in Europe» aus Anlass des

125jährigen Bestehens des Roten Kreuzes in 13 europäischen Ländern durchgeführt worden. Das Bild von Arb stammt aus einer Fotoserie über Flüchtlinge. Insgesamt wurden über 17000 Aufnahmen eingeschickt, wovon 70 eine Auszeichnung erhielten.

Neues Ergotherapie-Zentrum

Die Rotkreuzsektion Olten hat Mitte September das 26. Zentrum für ambulante Ergotherapie des Schweizerischen Roten Kreuzes eröffnet. Die Sektionen des SRK führen in den meisten Regionen unse-

res Landes Ergotherapie-Zentren, in denen 70 diplomierte Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten jährlich in 160000 Einzel- und Gruppenbehandlungen rund 4500 Behinderte und Betagte betreuen.